





# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die dafür bestimmte Stundenzahl.

	VI	Va	Vb	IVa	IVb	UIIIa	UIIIb	OIIIa	OIIIb	UIIIa	UIIIb	OII	U.u.OI	Zu- sam- men
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	23
Deutsch und Geschichts- Erzählungen } Französisch . . . . .	5 1	6 4	1 5	1 4	5	4	4	3	3	3	3	4	4	50
Englisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	6	6	6	4	4	4	4	61
Geschichte . . . . .	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	34
Erdkunde . . . . .	—	—	—	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	18
Rechnen und Mathematik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	17
Naturbeschreibung . . . . .	4	4	2	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	66
Naturlehre . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	—	—	—	17
Freihandzeichnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5	6	6	6	19
Schreiben . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Linearzeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	2	(1)	(1)	(1)	(1)	—	—	—	—	10
Singen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	6
Turnen . . . . .	—	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	5
Zusammen	30	30	30	34	34	35	35	35	35	37	37	38	38	18

2. Verteilung der Unterrichtsfächer auf die Lehrer.

	Klassen- lehrer von	I.	O. II	U. II a'	U. II b	O. III a	O. III b	U. III a	U. III b	IV. a	IV. b	V. a	V. b	VI.	Wochen- liche Stun- denzahl
1	Ahrens, Direktor.	Religion 2 Deutsch 4	Religion 2	Religion 2											10
2	Professor Dr. Krauttschmar, Oberlehrer.	Chemie 4	Chemie 3		Mathematik 5	Naturbeschreibung 2 Mathematik 5			Naturbesch 2						21
3	Professor Dr. Gads, Oberlehrer.		Englisch 4	Englisch 4		Religion 2 Französisch 6 Englisch 4									20
4	Dr. Bock, Oberlehrer.	Englisch 4			Französisch 6 Englisch 4						Französ. 6				20
5	Dr. Weesemann, Oberlehrer.		Französ. 4				Englisch 4		Deutsch 3 Französ. 6 Englisch 5						22
6	Freise, Oberlehrer.	Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 5 Physik 3	Naturbeschreibung 1 Mathematik 5											22
7	Henkel, Oberlehrer.	Geschichte 3	Deutsch 4 Geschichte 3	Geschichte 2 Deutsch 3				Deutsch 3							21
8	Dr. Röder, Oberlehrer.								Französ. 6		Französ. 6		Französ. 6		22
9	Dr. Trommsdorff, Oberlehrer.				Physik 3 Chemie 2	Physik 1 Mathematik 5 Turnen 1		Mathematik 5 Naturbesch. 2							23
10	Gerecke, Zeichnulehrer.	Zeichnen 2 Linearzeichnen 2	Zeichnen 2 Linearzeichnen 2	Zeichnen 2 Linearzeichnen 2		Zeichnen 2 Linearzeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2		24
11	Schein, Lehrer a. d. Oberrealschule.									Geschichte 3 Erdkunde 2 Naturbesch 2 Schreiben 2	Erdkunde 2 Schreiben 2	Religion 2 Deutsch u. Gesch.-Exc 5 Rechnen 4 Erdkunde 2			25
12	Rhaess, Lehrer a. d. Oberrealschule.									Deutsch 4 Geschichte 3 Naturbesch 2 Turnen 3	Naturbesch 2 Turnen 3			Religion 3 Rechnen 4 Erdkunde 2	25
13	Bräuner, Probekandidat u. wissen- schaftl. Hilfslehrer.	Erdkunde 1	Erdkunde 1	Erdkunde 1		Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 2	Deutsch 3	Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde 2 Turnen 3		Religion 2					24
14	Osten, Probekandidat u. wissen- schaftl. Hilfslehrer.								Mathematik 5	Mathem. und Rechnen 6	Mathem. und Rechnen 6		Rechnen 4		22
15	Vehslage, Probekandidat u. wissen- schaftl. Hilfslehrer.			Deutsch 3				Englisch 5		Deutsch 4		Französ. 6		Französ. 6	24
16	Könnocker, kommissar. Lehrer.											Schreiben 2	Religion 2 Deutsch und Gesch. 5 Erdkunde 2 Naturbesch. 2 Schreiben 2	Deutsch und Gesch.-Exc 6 Naturbesch 2 Schreiben 2 Turnen 3	28
17	Langge, Gesanglehrer.	Singen 1				Singen 1				Singen 1		Singen 2			5



### 3. Die im verflossenen Schuljahre absolvierten Lehrpensen.

#### Prima. Zweijähriger Kursus.

Religion. Kirchengeschichte von 325 bis zur Gegenwart. Abschnitte aus dem Johannevangelium. — Deutsch. Leben Goethes in Anschluss an Abschnitte aus Wahrheit und Dichtung. Goethes Gedankenlyrik. Iphigenie; Braut von Messina; Abschnitte aus Lessings Dramaturgie. Disponierübungen, Vorträge. Aufsätze: O I: 1. Gang der dramatischen Handlung in Grillparzers Sappho? U I: Gang der dramatischen Handlung in Wallensteins Tod. 2. Ein Lagerbild aus dem dreissigjährigen Kriege. (In Anlehnung an Wallensteins Lager). 3. Welche Umstände förderten in den ersten Jahrhunderten die Ausbreitung des Christentums (Klassenarbeit). 4. O I: Die verschiedene religiöse Anschauung und Stimmung in Goethes Prometheus, Ganymed, Grenzen der Menschheit und das Göttliche. U I: Goethes Leben und Wirken in Weimar nach den Gedichten Seefahrt und Ilmenau. 5. Gut verloren — etwas verloren! Ehre verloren — viel verloren! Mut verloren — alles verloren! (Goethe.) 6. Iphigeniens innerer Kampf im 4. und 5. Aufzuge des Goetheschen Schauspiels. 7. Die Vorfabel in Schillers „Die Braut von Messina (Klassenarbeit). 8. Noch unbestimmt. Für die Reifeprüfung: Ostern: Weshalb ist der Protestantismus in Deutschland in der Zeit von 1555 bis 1648 zurückgegangen? Französisch: Wiederholung, systematische Zusammenfassung und Vertiefung der Grammatik. Eingehende Behandlung der Präposition beim Infinitiv. Übersetzungen in das Französische. Zusammenhängende Sprechübungen. Französische Vorträge und Inhaltsangaben. Die wichtigsten Persönlichkeiten der Literaturgeschichte und ihre Werke. Metrisches. Lektüre von Taine, L'Ancien Régime und Molière, Les Femmes Savantes. Alle 14 Tage eine Arbeit. Aufsätze: 1. Racontez le premier voyage de Colomb en Amérique. 2. a. Les classes privilégiées en France avant la révolution. b. Dites ce que vous savez sur l'histoire du théâtre français au moyen âge (Klassenaufsatz). 3. La vie de l'homme comparée à la vie annuelle de l'arbre. 4. Résumez les principaux événements du règne d'Othon le Grand (Klassenaufs.). 5. Analyse du premier acte des Femmes savantes. Englisch. Wiederholung, Ergänzung und Vertiefung der Grammatik, besonders der Syntax. Etymologisches und Synonymisches. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Englische aus dem Übungsbuche. Freiere schriftliche Arbeiten (Inhaltsangaben). Englische Vorträge und zusammenhängende Sprechübungen, meist im Anschluss an die Lektüre. Abriss der englischen Literaturgeschichte mit eingehenderer Behandlung Shakespeares und seiner Werke. Metrisches. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit — Lektüre von Shakespeare, The Merchant of Venice und Ch. Dickens, Twelve Chapters from the Pickwick Club. — Aufsätze: 1. Goethe's Experiences during the Seven Years War and their Influence upon him. (Nach Goethes „Dichtung und Wahrheit“). 2. A Day of my Holidays (Klassenaufsatz). 3. O I: The Conflict between the Emperors Henry IV. and Henry V and the Pope. U I: A Summary of the Third Act of Shakespeare's „The Merchant of Venice“. 4. The English Theatre in Shakespeare's Time. — Geschichte. Überblick über die Geschichte der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Jahre 1648. Übersicht über die Entwicklung der ausserdeutschen Staaten. — Erdkunde. Grundzüge der allgemeinen Erdkunde. Die Gesteinshülle, die Wasserhülle und die Lufthülle der Erde. Wiederholung der Länder um das Mittelmeer herum. Kartenskizzen im Heft und an der Tafel. — Mathematik. Ergänzende Wiederholung der Arithmetik, kubische Gleichungen, elem. Aufgaben über Maxima und Minima. — Rechtwinklige Parallelprojektion. Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. — Aufgaben für die Reifeprüfung: 1.  $x^3 - 6x^2 - 12x + 80 = 0$ . — 2. Eine Parabel zu zeichnen, von der der Brennpunkt, ein Kurvenpunkt und eine Tangente gegeben

ist. — 3. Von allen Prismen mit quadratischer Grundfläche und rechteckigen Seitenflächen soll dasjenige ermittelt werden, das den grössten Rauminhalt hat, während der Oberfläche die unveränderliche Masszahl  $c^2$  zukommt. — 4. Von einem Punkte  $X$  aus visiert man nach drei aufeinander folgenden Kilometersteinen  $A$ ,  $B$  und  $C$  einer geraden Chaussee, die bekanntlich je 100 m von einander abstehen. Man findet den Winkel  $AXB = 42^\circ 5' 15''$  und den Winkel  $BXC = 33^\circ 24' 20''$ . Wie gross ist die Entfernung  $XB$  bis zu dem mittleren Steine? — Physik. Mechanik mit Anwendung auf die Wärmelehre. Mathematische Erd- und Heimatskunde. — Chemie. Allgemeines: Erweiterung der allgemeinen chemischen Gesetze. Spezielles: Die Schwermetalle und ihre wichtigeren Verbindungen. Erweiterung der Kristallographie. Arbeiten im Laboratorium: Qualitative Untersuchung von Salzen, Salzgemischen und einfacheren Mineralien. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Arbeit. Aufgabe für die Reifeprüfung: Destilliertes Wasser und Trinkwasser unter besonderer Berücksichtigung der Göttinger Verhältnisse. — Freihandzeichnen. Zeichnen und Malen nach den verschiedensten Gegenständen in Gruppen sog. Stilleben. Skizzierübungen nach zooplastischen Modellen und nach dem lebenden Modell. Im Sommer Zeichnen in der Landschaft. — Linearzeichnen. Projektion von Durchdringungen geometrischer Körper und deren Abwicklung. Einführung in die Central-Perspektive und ihre Anwendung für das Landschaftszeichnen.

### Obersekunda.

Religion. Die Gründung und Ausbreitung der christlichen Kirche in Anschluss an die Lektüre der Apostelgeschichte und neutestamentlichen Briefe, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholungen von Psalmen, Sprüchen und Liedern. — Deutsch. Das Niebelungenlied im Auszuge, übertragen und herausgegeben von Legerlotz, mit Proben des Urtextes. Lieder von Walther von der Vogelweide, teils im Urtext. Ausblick auf die germanischen Sagenkreise. Goethes Egmont und Götz von Berlichingen, Schillers Jungfrau von Orleans und Wallenstein, Lessings Minna von Barnhelm. Übungen in freien Berichten über das Gelesene. Disponierübungen. Aufsätze: 1. Jeder ist seines Glückes Schmied (Klassenaufsatz). 2. Entzwei' und gebiete! Tüchtig' Wort; Verein' und leite! Bess'rer Hort. 3. Fahren ist notwendig, Leben ist nicht notwendig. 4. Markgraf Rüdiger, „der Vater aller Tugenden“. (Klassenaufsatz) 5. Weshalb ergreifen wir für Götz Partei? 6. Welche Prüfungen besteht Johanna siegreich, und wie wird sie schuldig (Klassenaufsatz). 7. Vergleich der verfassungsgeschichtlichen Entwicklung Roms (bis 121) und Athens (bis 410). 8. Klassenaufsatz. 9. Vortrag über ein freigewähltes Thema. — Französisch. Lektüre von Daudet, Tartarin de Tarascon und Scribe, Le Verre d'Eau. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Sowohl mündliche als auch schriftliche französische Wiedererzählungen und Inhaltsangaben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Französische. Anleitung zum französischen Aufsatz. — Grammatik: Wiederholung und genaue Ergänzung der Formenlehre und einzelner Teile der Syntax. Einiges aus der Synonymik. Erweiterung des Wortschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Englisch. Lektüre: Macaulay, History of England und ausgewählte Stücke aus Herrig, British Class. Authors. Sprechübungen, besonders im Anschluss an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens unter Berücksichtigung englischer Verhältnisse. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der früheren grammatischen Lehraufgaben, Übersetzungen in das Englische. Stilistisches und Synonymisches: Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktate, Übersetzungen, Nacherzählungen, kleine Aufsätze). — Geschichte: Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus, mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. — Erdkunde. Erweiternde Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. — Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Komplexe Zahlen, binomische, reziproke und schwierigere quadratische Gleichungen. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktionsaufgaben. Goniometrie, trigonometrische Aufgaben. Erweiterung der Stereometrie. Alle 4 Wochen eine häusliche

Arbeit. — Naturlehre. 1. Physik. Wärmelehre einschliesslich der Meteorologie, jedoch mit Ausschluss der mechanischen Wärmetheorie und die Optik mit Ausschluss der theoretischen Optik. 2. Chemie. Allgemeines: Atome und Moleküle. Das Wichtigste aus der Theorie der elektrolytischen Dissoziation und der Ionen. Spezielles: Die Metalloide, Elemente der Krystallographie. — Freihandzeichnen: Naturstudien nach lebenden Pflanzen und Pflanzenteilen, ausgestopften Tieren und anderen geeigneten Gegenständen, Skizzierübungen nach Hausgeräten und dergl. Im Sommer Naturstudien in der Landschaft. — Linearzeichnen: Erweiterung und Fortführung der Schattenkonstruktion. Projektion und Abwicklung von Durchdringungen geometrischer Körper. Praktische Aufgaben.

### Untersekunda.

Religion. Befestigung und Ergänzung der alt- und neutestamentlichen Heilsgeschichte im Anschluss an Bibellektüre. Übersicht über die Reformationsgeschichte. Ergänzende Wiederholung des Katechismus, der gelernten Sprüche. Lieder und Psalmen. — Deutsch. Die Glocke, W. Tell, Maria Stuart, die Dichter der Befreiungskriegesgedichte Schillers. Stücke aus dem Lesebuche. Memorieren von Dichterstellen. Anleitung zur Aufsatzbildung. Aufsätze: 1. Welche Bilder aus dem menschlichen Leben werden uns in Schillers Glocke geschildert? 2. Achilles und Siegfried. Ein Vergleich. 3. Warum wandern wir gern? (Klassenaufsatz). 4. Land und Leute der Schweiz (Nach Schillers Tell, Akt 1 und 2, 1). 5. Der Verlauf der Tellhandlung in Schillers Drama (Klassenaufsatz). 6. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten. 7. Blücher, ein deutscher Mann und Deutschlands Befreier (Klassenaufsatz). 8. Noch unbestimmt. 9. Vortrag über ein freigewähltes Thema. U H b. 1 Wie II a. 2. Wie sollen wir arbeiten? 3. Wie II a. 4. Die Nöte der Schweizer (Nach Schillers Tell, I). 5. Wie können wir Tells Mordtat entschuldigen (Klassenaufsatz). 6. Die Rudenzhandlung. 8 u. 9. Wie II a. — Französisch. Lektüre von: A. Thiers, Expédition d' Egypte (Velhagen & Klasing, Leipzig). Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, Inhaltsangaben (mündlich und schriftlich). Grammatik: Syntax des Adverbs, des Adjektivs, der Zahlwörter, Fürwörter und der Präpositionen. Zusammenfassende Wiederholungen aus Syntax und Formenlehre. Übersetzung von deutschen Übungsstücken. Alle 3 Wochen 1 schriftliche Arbeit. — Englisch. Lektüre von: Irving, Sketchbook (Velhagen & Klasing, Leipzig). Sprechübungen wie im Französischen. Grammatik: Syntax des Subst., Adj, Adverbs, der Pronomina und der Präpositionen. Zusammenfassende Wiederholung der ganzen Grammatik. Übersetzung von deutschen Übungsstücken. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten. — Geschichte. Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. — Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Die wichtigsten Handels- und Verkehrswege. — Mathematik. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und schiefwinkliger Dreiecke. Sätze über Ebenen und Gerade. Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Körperinhalten. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — Naturbeschreibung: 1. Botanik. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. 2. Zoologie. Anatomie und Physiologie des Menschen. Gesundheitspflege. — Naturlehre. 1. Physik. Die Grundlehren des Magnetismus und der Elektrizität. Die wichtigsten optischen und akustischen Gesetze. 2. Chemie. Eine durch Versuche vermittelte Kenntnis der bekanntesten chemischen Elemente und ihrer hauptsächlichsten Verbindungen. Einzelne wichtige Mineralien und die einfachen Kristallformen. — Freihandzeichnen. Einfache Naturstudien und Skizzierübungen nach Hausgeräten, ausgestopften Tieren und anderen passenden Gegenständen. — Linearzeichnen. Darstellung geometrischer Körper in Parallel-Perspektive und einfache Schattenkonstruktionen. Praktische Aufgaben auf diesem Gebiete.



### Obertertia.

Religion. Das Reich Gottes im neuen Testamente im Anschluss an die Lektüre entsprechender Abschnitte aus der Bibel; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke, Behandlung des 4. und 5. Hauptstückes. Memorieren und Wiederholen von Kirchenliedern. — Deutsch. Lektüre und Behandlung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek und aus der Odyssee und Ilias nach der Übersetzung von Hubatsch, Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. Grammatik: das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Französisch. Lektüre; Histoire de Charles XII par Voltaire. (Velhagen & Klasing, Bielefeld); ausgewählte Stücke des Lehrbuchs. Sprechübungen. Systematische Durchnahme ausgewählter Kapitel der Syntax, insbesondere des Verbs. Übersetzung der deutschen Übungsstücke (mit Auswahl). Schriftliche Arbeiten wie in U II. — Englisch. Durchnahme der Stücke des Lesebuchs. Sprechübungen. Grammatik: Formenlehre und Syntax des Verbs und Substantivs; Syntax des Artikels. Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke des Übungsbuchs. Schriftliche Arbeiten wie in U II. — Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zu Friedrich dem Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte, mit Berücksichtigung der kulturhistorischen Verhältnisse und der Geschichte der engeren Heimat. — Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Entwerfen von Kartenskizzen an der Tafel und im Heft. — Mathematik. Proportionalität, Ähnlichkeit der Figuren und Kreisberechnung. Konstruktionsaufgaben. Potenz- und Wurzelrechnung, Gleichungen. Alle 14 Tage eine Arbeit. — Naturbeschreibung. Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffes der Naturbeschreibung. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen und zoologischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik sowie auf die geographische Verbreitung von Pflanzen (namentlich inländischen und ausländischen Nutzpflanzen) und Tieren. Fortgesetzte Übungen im Bestimmen von Pflanzen. — Physik: die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. — Freihandzeichnen. Pinselzeichnen nach Käfern, Schmetterlingen und Blattpflanzen. Zeichnen nach ausgestopften Tieren, Knochen und Schädeln. — Linearzeichnen. Vorübungen geom. Flächenmuster, Farbenstudien in Ornamenten aus verschiedenen Stilarten. Orthogonale Projektion von Flächen und Körpern auf zwei und drei Ebenen.

### Untertertia.

Religion. Alttestamentliche Heilsgeschichte mit Lektüre einschlägiger Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern und den Propheten. Eine Anzahl von Psalmen wurden gelesen und erklärt, Ps. 90 und 4 Kirchenlieder gelernt, früher gelernte wiederholt. Eingehende Behandlung des 4. und 5. Hauptstückes mit Einprägung zugehöriger Sprüche. Das 2. und 3. Hauptstück wurden wiederholt. Kirchenjahr und Gottesdienstordnung. — Deutsch. Poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs gelesen, erklärt und disponiert; Belehrungen über die poetischen Formen. 10 Gedichte wurden memoriert und deklamiert. Übungen im mündlichen Ausdruck. Grammatische Erörterungen im Anschluss an die Aufsätze; Wiederholung der Satzlehre und der wichtigsten Abschnitte der Formenlehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ab und an kleinere Arbeiten (Inhaltsangaben und Dispositionen). — Französisch. Wiederholung und Vervollständigung der unregelmässigen Verben, Gebrauch von avoir und être zur Bildung der zusammengesetzten Zeiten, Wortstellung, Rektion der Verben. Lektüre: Erckmann-Chatrion, Vier Erzählungen aus Contes Populaires und Contes des Bords du Rhin. Übersetzungen aus



dem Übungsbuche. Sprechübungen; wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Englisch. Einübung der Aussprache, Lektüre der Lesestücke des Lehrbuches und einiger Gedichte. Sprechübungen. Behandlung der Formenlehre und des Notwendigsten aus der Syntax. Übersetzungen aus dem Deutschen in das Englische. Wöchentlich eine Arbeit. — Geschichte. Römische Geschichte von Augustus bis 476. Ausführlichere Behandlung der deutschen Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Erdkunde. Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile, eingehende Behandlung der deutschen Kolonien. Skizzen an der Wandtafel und im Hefte. — Mathematik. a. Arithmetik: Die Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Proportionen. b. Planimetrie: Die Lehre vom Parallelogramm, vom Kreise und der Flächengleichheit der Figuren. Flächenberechnung. Repetition des Pensums der Quarta. Konstruktionsübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Naturbeschreibung. 1. Botanik. Erweiterung und Begründung der wichtigen morphologischen Begriffe, Übungen im Einordnen in die natürlichen Systeme. 2. Zoologie. Die Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der für das bürgerliche Leben wichtigeren Arten. — Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen und nach Gruppen von Körpern; Skizziertübungen.

#### Quarta.

Religion. Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Geographie von Palästina. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Eingehende Durchnahme des ersten, kürzere Wiederholung des zweiten Hauptstückes; Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes samt der Erklärung Luthers mit dazu gehörigen Bibelsprüchen. Die in VI und V gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt, 4 neue gelernt, gelegentlich andere besprochen und erklärt. — Deutsch. Lektüre und Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Übungen im mündlichen Ausdruck. 12 Gedichte gelernt und deklamiert. Grammatik: Wiederholung und Abschluss der Satzlehre und Rechtsschreibung. Alle 8 Tage ein Diktat, alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Französisch. Durchnahme von St. 48 bis 78 des Lehrbuchs. Pronomina. Gebrauch von avoir und être, Konjunktiv, dritte conjugation, Partizipien, unregelmässige Verba. Übungen im mündlichen Ausdruck. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Geschichte. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst kurzem Ueberblick über die Geschichte des Perserreichs und Uebersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Erdkunde. Physische und politische Erdkunde der europäischen Länder ausser Deutschland. Die Kenntnis der allgemeinen Verhältnisse der Erdoberfläche wurde erweitert. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Mathematik. a) Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. — b) Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Die einfachsten Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Naturgeschichte. a. Sommer: Botanik. Vergleichende Pflanzenbeschreibung. Gemeinsame und unterscheidende Merkmale. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Weiterführung des Herbariums. b. im Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibung des Körperbaues der Wirbeltiere. Wiederholung des Lehrstoffes die Quinta. — Schreiben. Die lateinische und deutsche Schrift. Schnellschreibübungen, Rundschrift. — Zeichnen. Zeichnen und Malen nach Naturblättern, Federn, Schmetterlingen und anderen flachen Naturobjekten. Pinselübungen und Gedächtniszeichnen.

### Quinta.

Religion. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das 1. Hauptstück wurde wiederholt, der 1. und 2. Artikel mit Luthers Erklärung durchgenommen und eingepägt, darauf bezügliche Sprüche, der 1. und 23. Psalm und 4 Kirchenlieder gelernt. — Deutsch. Eingehende Behandlung des einfachen Satzes. Die beigeordneten und die wichtigsten von den untergeordneten Sätzen. Orthographie. 12 Gedichte wurden gelernt. Diktate. Die Aufsatzübungen bestanden in der schriftlichen Wiedergabe von Erzählungen. Wöchentlich eine Arbeit. — Französisch. Die Lesestücke 19–48 und einige Gedichte wurden übersetzt und eingeübt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Umgebung. Die drei Hauptkonjugationen, Zahlwörter, Adjektiv, Adverb und Pronomia im Anschluss an das Lehrbuch behandelt. Wöchentlich abwechselnd Diktat, Extemporale oder Hausarbeit. — Geschichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Uebungen im Anfertigen einfacher Kartenskizzen, einiges aus der allgemeinen Erdkunde. — Rechnen. Die gemeinen Brüche, einfache Regeldetri. Wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd eine Haus- und zwei Klassenarbeiten. — Naturbeschreibung. Beschreibung und Vergleichung von Blütenpflanzen und Wirbeltieren. Genauere Betrachtung einzelner Organe und Grundzüge des Knochenbaues der Wirbeltiere. — Schreiben. Die lateinische und die deutsche Schrift nach dem hannoverschen Duktus. — Zeichnen. Gedächtniszeichnen nach flachen Gebrauchsgegenständen und anderen einfachen Dingen. Einfache Farbengebung.

### Sexta.

Religion. Die Geschichten des Alten Testaments und die Festtagserzählungen aus dem Neuen Testamente. Das erste Hauptstück mit den Erklärungen Luthers. 4 Kirchenlieder gelernt. — Deutsch. Die Schreibung der gebräuchlichsten Wörter und die wichtigsten orthographischen Regeln im Anschluss an §§ 1–22 von „Regeln und Wörterverzeichnis“. Lesen und Besprechung der meisten Lesestücke und Gedichte des Lesebuchs. Wiedererzählungen. 12 Gedichte des Kanons wurden auswendig gelernt und deklamiert. Grammatik: Die Hauptwortarten und ihre Flexion und die Teile des einfachen Satzes. Wöchentlich ein Diktat. — Französisch. Eingehende Behandlung der Stücke von 1–20. Indikativ von avoir und être und der Verben auf — er. Aussprache, Orthographie und Formenlehre im Anschluss an diese Lesestücke. Grammatik: Pluralbildung, Deklination, Veränderung des Adjektivs, Teilungsartikel, Quantitätsgenitiv. Einfache Sprechübungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit, ab und zu eine Hausarbeit. — Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von der Gegenwart bis auf Karl den Grossen, mit besonderer Berücksichtigung der Hohenzollernfürsten. — Erdkunde. Heimatkunde. Geographische Grundbegriffe. Uebersichtliche Behandlung der fünf Erdteile. — Naturbeschreibung. Beschreibung von Blütenpflanzen, Säugtieren und Vögeln. — Rechnen. Wiederholung und Erweiterung der vier Grundrechnungen der ganzen Zahlen; die deutschen Masse, Gewichte und Münzen; die grundlegenden Uebungen im Rechnen mit dezimalen und gemeinen Brüchen. Wöchentlich eine Arbeit. — Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift in Uebereinstimmung mit dem hannoverschen Duktus. 2. St.

## Technischer Unterricht.

Am fakultativen Linearzeichenunterrichte nahmen teil aus Obertertia 25, aus Untersekunda 12, aus Obersekunda und Prima (vereinigt) im Sommersemester 27, im Wintersemester 7 Schüler.

Turnen.

Die Schülerzahl der Anstalt betrug im S. 320 und im W. 315.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 27 im W. 28	im S. 3 im W. —
Aus anderen Gründen:	im S. 2 im W. 1	im S. — im W. —
zusammen:	im S. 29 im W. 29	im S. 3 im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler:	S. 9,06% W. 9,26%	S. 0,94% W. 0,95%

Die 11 zu unterrichtenden Klassen turnten in 6 Turnabteilungen. Die Parallelklassen, ebenso U. II—I waren kombiniert. Zur kleinsten Abteilung gehörten 42, zur grössten 62 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der VI Lehrer Könnacker, in der V—IV Lehrer Rhaesa, in U. III wiss. Hilfslehrer Bräuner, in der O. III Oberlehrer Dr. Trommsdorff, in der U. II—I Oberlehrer Henkel, der auch den Turnverein leitete. Grundsätzlich wurde auf der 1 Min. entfernten g. legenen Wiese oder auf dem Schulhofe geturnt; bei ungünstiger Witterung in der Turnhalle. Die Wiese wurde in einzelnen Stunden gemeinsam von unserer Anstalt und von einer Volks- und einer Mittelschule benutzt. Zur Einübung der Turnspiele wurde im S. die dritte wöchentliche Turnstunde verwandt. Ausserdem betrieben Schüler der mittleren und oberen Klassen an den freien Nachmittagen freiwillig gemeinschaftliche Spiele. Es besteht unter Aufsicht des Oberlehrers Henkel ein Turnverein. Es wurden im S. und im W. je 2 Turnmärsche gemacht. — Unter den 315 Schülern gibt es 112 Freischwimmer, also 35,55%; von diesen haben sich 22 im letzten Sommer freigeschwommen.

Gesang. — Sexta: Rhythmische und Treffübungen in C-, G- und F-dur. Einübung von Chorälen und einstimmigen Volksliedern. Vorübungen zum zweistimmigen Gesange. Atmungsübungen. Tonbildung. — Quinta bis Prima. Einrichtung eines vierstimmigen (gemischten) Chores. Vorübungen für den vierstimmigen Gesang. Lieder und Motetten sowie Gesänge zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers. 3 St. Lange.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Ministerialerlass vom 31. März 1906: „Die bisherige Kaiser Wilhelm II. Realschule in Göttingen habe ich als Oberrealschule anerkannt und wegen Aufnahme derselben in das nächste Verzeichnis der militärberechtigten



Lehranstalten bei gleichzeitiger Löschung der bisherigen Realschule mit dem Herrn Reichskanzler mich in Verbindung gesetzt. Auch habe ich denselben ersucht, **der der neuen Anstalt zu verleihenden Berechtigung Geltung für den diesjährigen Ostertermin beizulegen.**

Im Auftrage:

gez. Köpke.

Kgl. Pr. Schul-Koll. 4. April S. Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 12. März dem Professor Dr. Kreatschmar den Rang der Räte 4. Kl. zu verleihen geruht.

Kgl. Pr. Schul-Koll. vom 15. Juni. Zustellung der Allerhöchsten Bestätigung der Wahl des Direktors Ahrens als Direktor der nunmehrigen Kaiser Wilhelm II-Oberrealschule.

Kgl. Pr. Schul-Koll. vom 13. Juni. Der Herr Min. der geistl. usw. Angel. hat dem Oberlehrer Dr. Gade den Charakter als Professor verliehen.

Kgl. Pr. Schul-Koll. vom 14. Juli. S. Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juni dem Professor Dr. Gade den Rang der Räte 4. Kl. zu verleihen geruht.

Kgl. Pr. Schul-Koll. vom 20. September. Die Kandidaten Bräuner, Osten und Vehslage werden der Anstalt als Probekandidaten und zum Versehen je einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle überwiesen.

Ministerialerlass vom 27. November. Nach einem mitgeteilten Erlass des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe können Meldungen zur Annahme von Bergbaubeflissenen in der Zeit vom 15. März bis 1. April und vom 15. September bis 1. Oktober auch ohne Beilegung des Abiturienten-Zeugnisses eingereicht werden, wenn eine Bescheinigung des Schulleiters vorliegt, dass der Bewerber in der Prüfung stehe und dass seine Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissensch. Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit dem 19. April begann die Anstalt das neue Schuljahres als vollberechtigt anerkannte Oberrealschule. Den 13 Abiturienten, die am 13. und 14. März der Prüfung unterzogen waren, konnte auf Grund der Anerkennung der Anstalt das Reifezeugnis schon in den Osterferien ausgehändigt werden. (S. IV C.) Für den Kandidaten des Höheren Schulamts, Töpferwien, der nach Beendigung des Probejahres die Anstalt verliess, um seiner Militärflicht zu genügen, und Dr. Meyer, der zur Vollendung seiner Studien nach Jena übersiedelte, wurden die Seminarkandidaten Osten und Vehslage der Anstalt zur Versehung einer vollen Hilfslehrerstelle überwiesen, von Michaelis ab zugleich zur Absolvierung des Probejahres.

Die Ferien fielen zu Pfingsten in die Zeit vom 31. Mai (Schluss) bis 7. Juni (Wiederbeginn), im Sommer vom 14. Juli bis 15. August, im Herbst vom 29. September bis 16. Oktober, zu Weihnachten vom 21. Dezember bis 3. Januar.

Nachdem schon vom 3. Mai ab der O.-L. Henkel zu einer achtwöchigen militärischen Übung eingezogen war, erkrankte am 15. Mai der Unterzeichnete und musste sich in der Klinik einer Blinddarmoperation unterziehen, die zwar glücklich verlief, aber doch die Beurlaubung bis zum Beginn der Sommerferien erforderlich machte. Die Vertretung im Direktorat wurde dem Professor Dr. Gade übertragen, die Stunden mussten durch Vertretung der Kollegen, z. T. durch Vereinigung von Parallelklassen untergebracht werden, bis vom 23. Mai an der Seminarkandidat vom hiesigen Kgl. Gymnasium, Bräuner, nach Vollendung einer militärischen Übung der Anstalt zur Aushilfe überwiesen wurde. Derselbe verblieb dann auch nach den Sommerferien als

wissenschaftlicher Hilfslehrer, da weitere Klassenteilungen, wenigstens für einzelne Fächer, als notwendig erkannt waren, und er ist von Michaelis ab als Proband ebenfalls voll beschäftigt.

Zur Teilnahme an einen Turnspielkursus zu Bonn wurde vom 26. bis 31. Mai der Lehrer Rhaesa und zum Besuche der Versammlung des Vereins akademisch geprüfter Zeichenlehrer der Zeichenlehrer Gerecke für den 7. und 8. Juni beurlaubt. Wegen Erkrankung mussten noch 3 Lehrer je einen Tag, 2 je 2 Tage, einer 5 Tage und der Unterzeichnete wegen einer Dienstreise 2 Tage den Unterricht aussetzen.

Die Sedanfeier wurde am Sonnabend, den 1. September, abgehalten, und zwar wie im vorigen Jahre durch Preisturnen und Wettspiele vor zahlreichen Zuschauern. Am Schluss wurden den Siegern Preise überreicht mit einer Ansprache des Direktors.

Am 11. September wurde unter Vorsitz des Kgl. Provinzialschulrats, Herrn Professor Dr. Lenssen, eine Reifeprüfung mit 6 der Anstalt überwiesenen Extranieren abgehalten, von denen 4 das Zeugnis der Reife erhielten.

Am 21. September fand eine Revision des Zeichenunterrichts durch Herrn Professor Mohr, Direktor der Kgl. Kunstschule in Berlin, statt, und am 5. Januar wurde die Anstalt in schulhygienischer Beziehung von dem Kgl. Kreisarzt, Herrn Professor Dr. Lochte, einer Revision unterzogen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in der festlich geschmückten Turnhalle durch einen feierlichen Akt begangen, bei dem der Oberlehrer Henkel die Festrede hielt. — Die mündliche Reifeprüfung von 7 Oberprimanern fand am 11. März statt unter Vorsitz des wegen Behinderung des Departementsrats zum Kgl. Kommissar ernannten Direktors. Allen 7 Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt, 4 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. — Am 12. März wurden 6 der Anstalt überwiesene Extraneeer unter demselben Vorsitz der mündlichen Reifeprüfung unterzogen, von denen 3 das Zeugnis der Reife erhielten.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Übersicht über die Frequenz des Schuljahres 1906/07.

	Vereinigt		U II		O III		U III		U III		IVa		IVb		V a		V b		VI		Sa.
	O I	U I	O II	U II	O III a	U III a	O III b	U III b	O III a	U III b	IVa	IVb	V a	V b	VI	Sa.					
1. Bestand am 1. Februar 1906 . . .	16	8	13	23	24	24	24	43	51	52	49	303									
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahrs 1905/06 . . .	13	—	2	13	—	—	3	3	2	6	3	42									
3a. Zugang durch Versetzung z. Ostern . . .	5	9	8	39	32	—	16	24	17	19	22	207									
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	—	4	—	3	—	1	1	3	4	2	61									
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1906/07 . . .	8	12	14	41	44	—	25	25	24	30	30	322									
5. Zugang im Sommer-Semester . . .	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3									
6. Abgang im Sommer-Semester . . .	1	2	1	2	1	—	—	—	—	—	1	14									
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1									
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . .	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	4									
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters . . .	9	9	13	21	23	22	25	25	24	30	29	315									
9. Zugang im Winter-Semester . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3									
10. Abgang im Winter-Semester . . .	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3									
11. Frequenz am 1. Februar 1907 . . .	9	9	12	21	23	22	23	25	24	30	29	315									
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907 (Jahre, Monate)	19,8	19	18	16,7	15,7	—	14,9	14,1	13,4	12,1	11,11	10,4									

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
Im Anfange des Sommersemesters . . . . .	289	12	1	20	221	86	15
Im Anfange des Wintersemesters . . . . .	281	13	1	20	212	88	15
Am 1. Februar 1907. . . . .	282	13	1	19	213	88	14



### C. Abiturienten.

No.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule   Privat Jahre	Studium bezw. Beruf
Ostern 1906.							
1	Bahr, Adolf.	10. Okt. 1887	Otterndorf	luth.	Hofbesitzer, Otterndorf	3	Geschichte
2	Dörge, Emil	23. Nov. 1886	Ilsenburg	"	† Schlossverwalter, Ilsenburg	1	Rechte
3	Gennertich, Karl	16. Jan. 1887	Göttingen	"	Zimmermeister, Göttingen	10	Baufach
4	Hartung, Georg	19. Sept. 1887	"	"	Schiffssetzer,	9	Naturwissenschaften
5	Kauffmann, Hugo	29. Juli 1886	"	"	† Konditor,	9	Neuere Sprachen
6	Meije, Franz	26. Dez. 1886	"	"	Bäckermeister	10	"
7	Nolte, Karl	14. Sept. 1885	Hitzeroode, Kr. Eschwege	reform.	† Lehrer, Hitzeroode	3	Kaufmann
8	Plüner, Friedrich	7. März 1885	Barnstorf	luth.	Privatmann, Barnstorf	3 <sup>1/2</sup>	Neuere Sprachen
9	Reetz, Wilhelm	2. Nov. 1887	Göttingen	"	Universitäts-Bausekretär a. D., Göttingen,	9	Bildende Künste
10	Riedel, Oswald	24. Mai 1887	Herzberg a. H.	"	Bildhauer, Herzberg	3	Geschichten, Deutsch
11	Schäfer, Georg	19. März 1886	Seesen	"	Oberlehrer, Seesen	3	Kameralien
12	Scheide, Ernst	6. Febr. 1887.	Geismar b. Göttingen	"	Landwirt, Geismar	9	Baufach
13	Schlosser, Wilhelm	27. Juni 1886	Lautenberg i. H.	"	Kaufmann, Dransfeld	8	"
Ostern 1907.							
1	Becker, Gustav	15. Dez. 1885	Westerbrak	luth.	Landwirt, Westerbrak, Herzogt. Braunschweig	4	Rechte
2	* Ewald, Wilhelm	25. Okt. 1888	Göttingen	"	Dekorateur, Göttingen	9	Deutsche Philologie
3	Holzappel, Reinhard	14. Juli 1887	Eschwege	reform.	Restaurateur, Eschwege	4	Baufach
4	Kiene, Georg	13. Aug. 1888	Göttingen	luth.	Privatmann, Göttingen	7	Versicherungs-
5	* Schoneweg, Ed.	5. Juni 1886	Bielefeld	"	† Kaufmann, Bielefeld	4	mathem. u. Rechte
6	* Schöttler, Edm.	26. Aug. 1889	Göttingen	"	Malermeister, Göttingen	9	Deutsche Philologie
7	* Wandsleb, Alfr.	9. Nov. 1887	Griesheim, Schwarzb.-Rad.	"	Oberförster a. D., Lautenberg, Schwarzb.-Rad.	2	u. Kunstgeschichte Versicherungs- mathematik u. Rechte

\* Von der mündlichen Prüfung befreit

Mit dem Berechtigungsschein für den Einj.-Freiw.-Dienst verliessen Ostern 1906 13 Schüler die Untersekunda, Michaelis 1907 1 Sch.  
Das Kuratorium besteht aus den Herren Stadtsyndikus Dr. Weber, Senator Schatz, Bürgervorsteher Oberstleutnant a. D. Lehmann,  
Bürgervorsteher Bankier Reibstein und Direktor Ahrens.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Angeschafft wurden: Manuel de Littérature Française (10 Expl.). Herrig-Förster, British Classical Authors (10 Expl.). Alex. Supan, Die territoriale Entwicklung der europäischen Kolonien. Edwin, Bormann, Bacons Reim-Geheimschrift. Beier, Die höheren Schulen und ihre Lehrer (2. Ergänzungsheft). Paul Geyer, Der deutsche Aufsatz. Max Nath, Schülerverbindungen und Schülervereine. Ph. Plattner, Ausführliche Grammatik der französischen Sprache. Paul Goldscheider, Lesestücke und Schriften im deutschen Unterricht. Richard M. Meyer, Deutsche Stilistik. C. Freiherr v. d. Goltz, Von Rossbach bis Jena und Auerstädt. Franz Sarau, Deutsche Verslehre. H. Gunkel, Ausgewählte Psalmen. A. Hemme, Was muss der Gebildete vom Griechischen wissen? L. Burgerstein u. Aug. Netolitzky, Handbuch der Schulhygiene. Theodor Reye, Die Geometrie der Lage. L. Günther, Keplers Traum vom Mond. E. Strauss, Dialog über die beiden hauptsächlichsten Weltsysteme, das Ptolemäische und das Kopernikanische von Galileo Galilei. Rudolf Gasch, Die volkstümlichen Wettübungen. W. Wilmanns, Deutsche Grammatik.

Geschenkt wurden: Von Sr. Exzellenz dem Herrn Kultusminister: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele (ed. v. Schenckendorff, F. A. Schmidt u. Wickenhagen). — Von der Göttinger Vereinigung zur Förderung der angewandten Physik und Mathematik: Die Physikalischen Institute der Universität Göttingen (Festschrift im Anschluss an die Einweihung der Neubauten am 9. Dezember 1905). — Von dem historischen Verein für Niedersachsen: Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen in Niedersachsen (8 Hefte, hrsg. von A. v. Oppermann und Dr. Carl Schuchardt). Joh. Karl Wächter, Statistik der im Königreich Hannover vorhandenen heidnischen Denkmäler. K. Knoke, Geschichte der Freitische an der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen. Urkundenbuch des historischen Vereins für Niedersachsen (Heft VI und Heft VII: Urkundenbuch der Stadt Göttingen bis 1500). Katalog der Bibliothek des historischen Vereins für Niedersachsen. Die Ebstorfer Weltkarte (hrsg. von Ernst Sommerbrodt). H. Mithoff, Kirchen und Kapellen im Königreiche Hannover.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: 1. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht (ed. Faust und Köster). 2. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. 3. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. 4. Zeitschrift für den deutschen Unterricht (ed. O. Lyon). 5. Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht (hrsg. von Kaluza und Thureau). 6. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik (ed. A. Umlauf). 7. Blätter für höheres Schulwesen. 8. Zeitschrift der Gesellschaft für niedersächsische Kirchengeschichte. 9. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. 10. Historische Zeitschrift (begründet von H. v. Sybel). 11. Jahrbuch der Naturwissenschaften (ed. Max Wildermann). 12. Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft (ed. A. Brandl und W. Keller). 13. Lehrproben und Lehrgänge (ed. Fries und Menge). 14. Hohenzollern-Jahrbuch. 15. Monatsschrift für höhere Schulen (ed. R. Köpke und A. Matthias). 16. Zeitschrift f. d. physik. u. chemischen Unterricht. 17. Körper und Geist (ed. Möller, Schmidt und Wickenhagen). — Die naturwissenschaftliche Rundschau (ed. Professor Dr. W. Slarek) wurde von Herrn Geh. Bergrat Professor v. Koenen der Anstalt überwiesen.

2. Schülerbibliothek. Angeschafft wurden: Schmoller, Handels- und Machtpolitik. Heyck, Florenz und die Mediceer. Marcks, Königin Elisabeth. Schulz, Wallenstein. Heyck, Bismarck, Kaiser Maximilian I. v. Below, Städtewesen und Bürgertum. Tumbült, Die Wiedertäufer. Koepf, Alexander der Grosse. Steindorff, Blütezeit des Pharaonenreiches. Heick, Die Kreuzzüge und das heilige Land. Erdmannsdörfer, Mirabeau. Wiegand, Friedrich d. Grosse. Lenz, Napoleon. C. F. Meyer, Novellen, Jürg Jennatsch. Heyck, Deutsche Geschichte. Raabe, Deutsche Not und deutsches Ringen, Die Kinder von Finkenrode, Nach dem grossen Kriege, Das Horn von Wanza, Horaker, Im alten Eisen, Die Akten des Vogelsangs, Hastenbeck, Fabian

und Sebastian, Das Oedfeld, Unseres Herrgotts Kanzlei. Gottfr. Keller, Züricher Novellen, Romeo und Julia auf dem Dorfe, Martin Salander, Die Leute von Seldwyla. Warnecke, Hauptwerke der Kunst. Rabe, Schüdderump. Speckmann, Heidjers Heimkehr, Haidehof Lohe. Schwarz, Im deutschen Goldlande. Hoppe, Aus dem Tagebuch eines brasilianischen Urwaldpfarrers. von Hanstein, Der Vikar. Heyck, Friedrich I., Sophokles, Antigone, König Oedipus. York von Wartenburg, Weltgeschichte in Umrissen. Heinrich Seidel, Ausgewählte Novellen. Otto Ernst, Asmus Sempers Jugendländ. Theodor Storm, Novellen. Wildenbruch, Der Junge von Hengersdorf, Die Quitzows, Der Generalfeldoberst, Harold, Heinrich und Heinrichs Geschlecht, Der neue Herr, Der Menonit, Die Karolinger, Väter und Söhne, Schwesternseele. A. Liebert, Das Helgilied. Bidlingmeyer, Zu den Wundern des Südpols. Kubel, Winzenburg. Stöckhardt, Schule der Chemie. Droysen, York von Wartenburg. Hausrat, Luthers Leben. Jensen, Aus den Tagen der Hansa, Ausgang der Hansa, Nordsee und Hochland. Hohenstaufenausgang, Tag von Stralsund. Scherr, Blücher. Tiedemann, Aus Busch und Steppe. Kriegserlebnisse in Deutsch-Südwestafrika. Tagebuchblätter aus Deutsch-Südwest. Schmidt, Aus unserem Kriegsleben. Fonk, Deutsch-Ostafrika. Bayer, Der Krieg in Südwestafrika. Eckenbrecher, Was Afrika mir gab und nahm. Der Kampf der deutschen Truppen in Südwestafrika, I. Pflugk-Hartung, Krieg und Sieg 1870—71. Lohmeyer, Auf weiter Fahrt. Volksausgabe Tanera, Der Freiwillige des Iltis. Aus der Prima nach Tientsin. Der Schiffsjunge des Grossen Kurfürsten. Liliencron, Kriegsnovellen. Friedel. Rosegger, Das zugrunde gegangene Dorf. Kleist, Michael Kohlhaas. Schwab, Die Schildbürger. Eulenspiegel. Bürger, Münchhausen. Campe, Robinson. Raabe, Deutsche Not und deutsches Ringen. Barack, Reinecke Fuchs. Marryat, Sigismund Rüstig. Hauff, Lichtenstein. Otto, Tabakskollegium. Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. Philippi, Die Familie Schönberg-Cotta.

Geschenkt wurden: von dem Quintaner Draeger: Bechsteins Märchen. Von dem Quintaner Gerling: In den Amatolas. Von dem Quintaner Börner: Münchhausens Reisen. Von dem Quintaner Otto König: Storm, Pole Popensteller; Gullivers Reisen. Von den Quartanern Telge: Märchen zum Schutz der Tiere. Von dem Quartaner Schmidt: Kurt Jensens Abenteuer; Seegeschichten. Von dem Untertertianer Schelper: Karl May; Durch das Land der Skipetaren. Von dem Untertertianer Kletisch: Wolfszahn, der Siouxhäuptling.

3. Für den geographisch-geschichtlichen Unterricht. Sammlung von 100 Petrefakten. — Baldamus, Das Frankenreich von 481—911. Derselbe, Deutsche Geschichte von 911—1125. (Wandkarten). Lehmann, Pfahlbautendorf. Schneider-Metze, Baustile (11 Bildertafeln). Lohmeyer-Dahn, Chrimhilde; Gudrun.

4. Für den naturgeschichtlichen Unterricht: Korallen. Schneckensammlung. Zerlegbares Torsomodell des Menschen. Entwicklungspräparate des Zimmerbocks, der Erdhummel, der Eintagsfliege und des Ameisenlöwen. Buchfink (Geschenk des Quartaners Ludewig). Sechs geologische Tafeln. Zähne vom Ochsen (Geschenk des Sextaners Lorengel). Steine aus einem Kalibergwerk (Geschenk des Quartaners Wächter). Pferdeshuf (Geschenk des Quintaners Gildemeister. Vogelflügel (Geschenk des Quintaners König II).

5. Für Physik. Fortsetzung der Ergänzung der Apparatsammlung, im wesentlichen nach dem Elberfelder Normalverzeichnis von 1896. Beugungsgitter, Gauss'sches Okular zum Spektrometer, drei Cüvetten für Flüssigkeiten, eine Hohllinse, ein Aräometer nach Baumé für schwere Flüssigkeiten. Durch Vermittlung von Herrn Oberlehrer Dr. Trommsdorf wurde uns von der Firma Schott und Genossen in Jena eine Auswahl der charakteristischen Typen von Jenaer optischen Gläsern freundlichst überwiesen. Auch an dieser Stelle sei der Firma hierfür unser verbindlichster Dank ausgesprochen.

6. Für Chemie. 33 Schildflaschen; 1 Achtundvierzigflächener aus Glas. 5 technologische Tafeln mit Text. 1 Stahlzylinder mit Regulierhelm für Sauerstoff. Verschiedene Mineralien.

7. Für den Zeichenunterricht. 3 Zinngefässe, 3 ausgestopfte Vögel, 10 Vasenformen und eine Anzahl Gebrauchsgegenstände als Zeichenmodelle.



## VI. Verzeichnis der im Jahre 1907/1908 gebrauchten Schulbücher.

- Leimbach, Ausgewählte bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testaments VI.—V. 1 Mk.  
Spruchbuch zu den 5 Hauptstücken VI—VII. 0,30 Mk.  
Hannoversches Kirchengesangbuch, VI—OI.  
Das Neue Testament. OIII.  
Die Bibel OII—OI.  
Biblisches Lesebuch für evang. Schulen. Altes Testament. Bearb. von K. Voelker und H. Strack. Ausg. B. UIII u. VII. 1,10 Mk.  
Leitfaden für den evang. Religionsunterricht von Dr. K. Leimbach. Teil I, Ausg. I. 4. Aufl. UIII—VII. 2,20 Mk. Oberstufe OII—OI. 1,60 Mk.  
Regeln und Wörterverzeichnis der Rechtschreibung. VI—OI. 0,15 Mk.  
Niebuhr, Leitfaden der deutschen Grammatik. VI—IV. 1 Mk.  
Hopf und Paulsick, Deutsches Lesebuch, I. Abt., neu bearb. v. Muff, neueste Aufl. VI. 2 Mk.  
" " " " " II. Abt., neu bearb. v. Muff, neueste Aufl. V. 2,40 Mk.  
" " " " " III. Abt., neu bearb. v. Muff, neueste Aufl. IV. 2,40 Mk.  
" " " " " Abt. f. Tertia und Untersekunda, bearb. von Kinzel. 27. Aufl. III—VII. 2,50 Mk.  
Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang d. franz. Sprache, Elementarbuch. Ausg. C VI—IV. 2,30 Mk.  
" " " " " " " Sprachlehre 1,60 Mk. und Übungsbuch C. UIII bis OI 2,80 Mk.  
Dubislav-Bock, Elementarbuch der englischen Sprachen. UIII. 1,80 Mk.  
" " Schulgrammatik der englischen Sprache. OIII.—OI. 1,90 Mk.  
" " Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache. OIII—I. 2,50 Mk.  
Fr. Neubauer, Lehrb. d. Geschichte für höhere Lehranstalten. I. Teil: Geschichte des Altertums für Quarta. IV. geb. 1,60 Mk.  
" " Lehrb. d. Geschichte für höhere Lehranstalten. II. Teil: Deutsche Geschichte für die mittleren Klassen. UIII—VII. 3 Mk.  
" " Lehrb. d. Geschichte für höhere Lehranstalten. III. Teil: Geschichte des Altertums für Obersekunda. OII. 2 Mk.  
" " Lehrb. d. Geschichte für höhere Lehranstalten. IV. u. V. Teil. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. 2 Mk.  
L. v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D, bearbeitet von Öhlmann u. Schröter, umgearbeitet v. Rohrmann. Heft I. V. 0,50 Mk. Heft 2. IV. 0,50 Mk. Heft 3. UIII. 0,80 Mk. Heft 4. OIII. 0,60 Mk. Heft 5. UII—OI. 0,85 Mk. Heft 7. OII—OI. 0,80 Mk.  
Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen höh. Lehranstalten. V—IV. 1,50 Mk.  
" " für die Oberklassen. UIII—OI. 5 Mk.  
Harms und Kallius, Rechenbuch. IV—V. 2,85 Mk.  
Krancke, arithm. Exempelbuch. 2. Heft. IV—UIII. 1,05 Mk.  
Kambly-Roeder, Planimetrie, Neubearbeitung. VI—VII. 1,90 Mk.  
Gust. Holzmüller, Meth. Lehrbuch der Elementar-Mathematik. Ausgabe A. 2. Teil. OII—OI. 3 Mk. 3. Teil UI—OI. 4,40 Mk.  
Bardey, Aufgabensammlung, method. geordnet, neue Ausg. von Pietzker u. Presler, 1902. UIII—OI. 3,20 Mk.  
Schlömlich, 5stellige Logarithmen, kleine Ausgabe. VII—OI. 1,30 Mk.  
Vogel, Müllenhoff u. Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. 1. Heft. VI—IV. 1,40 Mk. 2. Heft. UIII—VII. 1,40 Mk. 3. Heft. VII. 1 Mk.  
Dieselben, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. 1. Heft. V—IV. 1,40 Mk. 2. Heft. OIII. 1,40 Mk.

- Matzdorff, Tierkunde für den Unterricht in höh. Lehranstalten. I. Teil: VI. 0,60 Mk.  
IV Teil: UIII. 1,50 Mk. V. Teil: UII 1,30 Mk.  
Börner, Leitfaden der Experimental-Physik für Realschulen. OIII—OI. 2,20 Mk.  
" Lehrbuch der Physik für die drei oberen Klassen der Realgymnasien und  
Oberrealschulen. OII—OI. 6 Mk.  
Levin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie. UII. 2,40 Mk.  
Lorscheid, Lehrbuch der anorg. Chemie mit einem kurzen Grundriss der Mineralogie,  
1899. OII—OI. 4,10 Mk.  
Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse. UI. 0,80 Mk.  
Ausgewählte Lieder, herausgegeben vom Göttinger Lehrerverein. 1. Heft. VI. 0,50 Mk.  
E. Hille, Choral-Molodien zum ev.-luth. Gesangbuch. VI—UII. 0,40 Mk.  
F. W. Sering, Chorbuch. IV—OI. 1,80 Mk.

## Lektüre.

### Prima.

- Klopstock, Oden, ausgewählt von Windel (Freitag). 0,75 Mk.  
Lessing, Laokoon, herausg. von Manlik (Freitag). 0,60 Mk.  
" Emilia Galotti.  
Schiller, Gedankenlyrik, herausg. von Matthias (Freitag) 1 Mk.  
Goethe, Torquato Tasso.  
Sophokles, Antigone, übersetzt von Hubatsch (Velhagen & Klasing). 0,60 Mk.  
Augier et Sandeau, Le Gendre de M. Poirier (Velhagen & Klasing). Ausg. B. 1,60 Mk.  
Pages choisies du Roman français au XIX<sup>e</sup> siècle. 3<sup>ème</sup> série: Les Romanciers natura  
listes: Daudet, Zola, Maupassant, Loti (Rossberg, Leipzig). Neu-  
sprachl. Reformbibliothek. 1,50 Mk.  
Shakespeare, The Tragedy of King Richard II (Velhagen & Klasing). Ausgabe B. 1 Mk.  
Dickens, Twelve Chapters from the Pickwick Club (Velhagen & Klasing), Ausgabe B.  
1,20 Mk.

### Obersekunda.

- Goethe, Götz von Berlichingen. Egmont. (Freitag).  
Lessing, Minna von Barnhelm. (Freitag).  
Schiller, Jungfrau von Orleans. Wallenstein. (Freitag).  
Legerlotz, Nibelungenlied im Auszuge. (Velhagen & Klasing).  
" Walther v. d. Vogelweide und andere Lyriker des Mittelalters. (Velhagen  
& Klasing).  
Mérimée, Colomba (Velhagen & Klasing). Ausg. B. 1,30 Mk.  
Dickens, The Cricket on the Hearth. (Velhagen & Klasing). Ausg. B. 1 Mk.

### Untersekunda.

- Schiller, Gedichte.  
" Wilhelm Tell. Maria Stuart. (Freitag).  
d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance (Pertues). 1,20 Mk. Burnett, Little Lord  
Fauntleroy. (Velhagen & Klasing.) Ausg. B. 1,10 Mk.

### Obertertia.

- Paul Heyse, Kolberg.  
Homers Odyssee und Ilias im Auszuge übersetzt von Hubatsch (Velhagen & Klasing)  
1,10 Mk.  
Cervantes, Don Quichotte de la Mancha. (Velhagen & Klasing.) Ausg. B. 1,10 Mk.  
Fairy and other Tales. (Velhagen & Klasing.) Ausg. B. 1,10 Mk.

### Untertertia.

- Contes Choisis Des Frères Grimm. (Rengersche Buchhandlung, Leipzig.)

### Empfohlene Wörterbücher.

Für Französisch: Sachs-Villatte, Hand- und Schulausgabe, 2 Bde. 15.—  
Für Englisch: Muret-Sanders, Hand- und Schulausgabe, 2 Bde, 15.—  
Oder: Grieb-Schröer.

## VII. Mitteilungen an die Eltern und andere Interessenten.

Nachdem kürzlich auch das Studium der Medizin den Abiturienten der Oberrealschule eröffnet ist, sind diesen alle Studien (ausser Theologie, für die noch die Reifeprüfung im Lateinischen und Griechischen an einem Gymnasium nachzumachen sein würde) wie alle anderen Berufsarten gleich den Abiturienten der Gymnasien und Realgymnasien zugänglich. Zwecks Erwerbung eines gewissen Masses lateinischer Kenntnisse wird erforderlichen Falls fakultativer Lateinunterricht eingerichtet; es werden aber auch diese Kenntnisse mittels der hierfür eigens veranstalteten Kurse an den Universitäten übermittelt.

Die Eltern und Pfleger der Schüler werden gebeten, sich mit Anliegen und Wünschen vertrauensvoll an den Direktor oder den Klassen- bzw. den Fachlehrer zu wenden; vorherige Mitteilung des Besuches, bei letzteren Herren auch Verabredung der Zeit, ist in solchem Fall erwünscht, um vergebliche Wege zu ersparen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 9. April, 8 Uhr vormittags. Montag, den 8. April, 9 Uhr vormittags findet Aufnahmeprüfung statt.

Der Eintritt in die Sexta darf in der Regel erst nach vollendetem neunten Lebensjahre stattfinden. Zur Aufnahme in diese Klasse ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche Handschrift deutscher und lateinischer Buchstaben, Fertigkeit, ein einfaches Diktat deutscher Sätze ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, einige Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen und einige Kenntnis biblischer Geschichten.

Die Eltern auswärtiger Schüler werden dringend gebeten, bei der Wahl der Pensionen sich vorher möglichst zu versichern, ob den Söhnen auch in jeder Beziehung gewissenhafte Beaufsichtigung und Fürsorge zuteil wird. Wahl und Wechsel der Pension unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Das Schulgeld beträgt für einheimische Schüler jährlich 150 Mk., für auswärtige, die in der Stadt in Pension sind, 180 Mk., wenn sie nicht hier in Pension sind, 230 Mk. Abgang von Schülern ist möglichst vor Schluss eines Quartals, jedenfalls vor Beginn eines neuen seitens der Eltern anzumelden.

### Ferienordnung für das Schuljahr 1907/07:

	Schulschluss:	Wiederbeginn des Unterrichts:
Pfingsten:	Donnerstag, 16. Mai.	Donnerstag, 23. Mai.
Sommer:	Sonnabend, 13. Juli.	Dienstag, 13. August.
Herbst:	" 28. September.	" 13. Oktober.
Weihnachten:	" 21. Dezember.	" 7. Januar 1908.

Ahrens, Direktor.



Für Französisch: Sachs-  
Für Englisch: Muret-San  
Oder: Gri

Bde. 15.—  
e, 15.—

### VII. Mitteilunge

Nachdem kürzlich  
realschule eröffnet ist,  
Reifeprüfung im Latein  
sein würde) wie alle an  
Realgymnasien zugänglic  
Kenntnisse wird er'orde  
aber auch diese Kennt  
Universitäten übermittel

Die Eltern und  
Wünschen vertrauensvo  
wenden; vorherige Mitt  
Zeit, ist in solchem Fal

Das neue Schul  
den 8. April, 9 Uhr vo

Der Eintritt in  
Lebensjahre stattfinden.  
Lesen deutscher und la  
lateinischer Buchstaben  
orthographische Fehler  
arten mit ganzen Zahle

Die Eltern aus  
Pensionen sich vorher  
gewissenhafte Beaufsich  
unterliegt der vorherige

Das Schulgeld  
die in der Stadt in Per  
Abgang von Schülern  
eines neuen seitens der

Fer

Pfingsten:  
Sommer:  
Herbst:  
Weihnachte



### ere Interessenten.

en Abiturienten der Ober-  
eologie, für die noch die  
Gymnasium nachzumachen  
ienten der Gymnasien und  
wissen Masses lateinischer  
icht eingerichtet; es werden  
ranstalteten Kurse an den

en, sich mit Anliegen und  
a- bzw. den Fachlehrer zu  
rren auch Verabredung der  
a ersparen.

8 Uhr vormittags. Montag,  
t.

nach vollendetem neunten  
rforderlich: Geläufigkeit im  
e Handschrift deutscher und  
deutscher Sätze ohne grobe  
n den vier Grundrechnungs-  
schichten.

gebeten, bei der Wahl der  
en auch in jeder Beziehung  
hl und Wechsel der Pension

ich 150 Mk., für auswärtige,  
er in Pension sind, 230 Mk.  
rtals, jedenfalls vor Beginn

1907/07:  
rbeginn des Unterrichts:  
erstag, 23. Mai.  
stag, 13. August.  
13. Oktober.  
7. Januar 1908.

Ahrens, Direktor.

## VII. Mittelungen an die Literatur und andere Interessenten

Die Mittelungen an die Literatur und andere Interessenten sind in der Regel in zwei Abteilungen unterteilt: eine für die Literatur und eine für andere Interessenten. Die Mittelungen an die Literatur sind in der Regel in zwei Abteilungen unterteilt: eine für die deutsche Literatur und eine für die ausländische Literatur. Die Mittelungen an andere Interessenten sind in der Regel in zwei Abteilungen unterteilt: eine für die Kunst und eine für die Wissenschaft. Die Mittelungen an die Literatur sind in der Regel in zwei Abteilungen unterteilt: eine für die deutsche Literatur und eine für die ausländische Literatur. Die Mittelungen an andere Interessenten sind in der Regel in zwei Abteilungen unterteilt: eine für die Kunst und eine für die Wissenschaft.

Die Mittelungen an die Literatur und andere Interessenten sind in der Regel in zwei Abteilungen unterteilt: eine für die Literatur und eine für andere Interessenten. Die Mittelungen an die Literatur sind in der Regel in zwei Abteilungen unterteilt: eine für die deutsche Literatur und eine für die ausländische Literatur. Die Mittelungen an andere Interessenten sind in der Regel in zwei Abteilungen unterteilt: eine für die Kunst und eine für die Wissenschaft.

2





